76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 117 Nagold, Donnerstag den 31. Juli 1902.

Politische Uebersicht.

Die neue Gemeindeordnung. Der Entwurf einer neuen Gemeindeordnung auf die bereits hingewiesen wurde (Gesellschafter Nr. 113), ist soeben im Druck erschienen. Er zerfällt in 12 Abschnitte und umfaßt nicht weniger als 266 Artikel. In der dem Entwurf beigegebenen umfangreichen Begründung ist zunächst eine ausführliche historische Darstellung der Entwicklung unserer Gemeindeverfassung gegeben. Der Entwurf selbst hat sich die folgenden Aufgaben gestellt: 1) Die thunlichst erschöpfende Zusammenfassung und Kodifikation des gesamten Verfassungs- und Verwaltungsrechts der Gemeinden. 2) Die weitere Ausbildung der Gemeindeverfassung auf der Grundlage der Selbstverwaltung der Gemeinden durch a. Ausbau der durch die Novelle vom 21. Mai 1891 eingeführten Unterscheidung zwischen größeren Stadtgemeinden und den übrigen Gemeinden, b. feste Abscheidung der Aufgaben der Vertretung der Gemeindegenossen von denjenigen der laufenden Verwaltung in den größeren Stadtgemeinden und demgemäß eine neue Ordnung der Zusammensetzung, der Berufung und der Funktionen der betreffenden Gemeindeorgane, c. Vereinfachung der Verfassung der Landgemeinden und kleineren Stadtgemeinden durch Aufhebung des Bürgerausschusses, d. Abschaffung der Lebenslänglichkeit des Ortsvorsteheramts, e. Berücksichtigung der Minderheiten bei den Gemeindewahlen durch Einführung des Systems der Verhältniswahl (Proporz) in den größeren Stadtgemeinden. 3) Die Neuregelung des Verwaltungsaktuariats. 4) Die Zuziehung des Laienelements bei der Handhabung der Staatsaufsicht über die Gemeindeverwaltung durch die Oberämter.

Hand in Hand mit der Revision der Gemeindeordnung geht die der **Bezirksordnung**. Der Entwurf hierzu mit Begründung ist gleichfalls soeben im Druck erschienen. Der Entwurf will nicht bei einer zusammenfassenden Kodifikation des geltenden Rechts stehen bleiben, sondern dasselbe vielmehr in mehrfacher Hinsicht im Einklang mit modernen, auf anderem Boden bewährten Anschauungen auch materiell fortbilden. Diese Fortbildung will zwar an den bisherigen Grundlagen der Bezirksverfassung, insbesondere an der Bezirkseinteilung und an der Bildung und Zusammensetzung der Amtsversammlung, die künftig Bezirksversammlung heißt, nicht rühren, wohl aber will der Entwurf grundlegende Bestimmungen neu einführen.

Als neue Institution enthält der Entwurf endlich die Ermöglichung der Bildung von **Bezirksverbänden**, d. h. die Möglichkeit des freiwilligen, im Weg der Vereinbarung erfolgenden Zusammentritts mehrerer Amtskörperschaften, behufs der einheitlichen und gemeinsamen Erfüllung bestimmter, den betreffenden Amtskörperschaften gemeinschaftlicher Zwecke.

Ein echter tschechischer **Hetzkaplan** ist der Pfarrer in Steben bei Aussig: Er hielt kürzlich eine Predigt, in deren Verlauf er gegen die Deutschen heftig loszog und schließlich sich zu folgender Behauptung verstieg: „Es wäre ein Glück für Gott und die Menschheit, wenn die deutsche Nation ganz vom Erdboden verschwinden möchte." Daß diese Predigt in der ganzen Gegend große Erregung hervorrief, kann man sich denken; die einzig richtige Antwort darauf wäre allerdings: „Los von Rom!" — Die Tschechisierung Brünns schreitet immer weiter vorwärts. Der Hlas brachte vor kurzem die Nachricht, daß der tschechische Schulverein am 1. Juli den zwölften Kindergarten in Brünn eröffnet hat. Das zeigt so recht, mit welcher Zähigkeit die Tschechisierung sich auch an Städte und Dörfer wagt, die doch als sicherer deutscher Besitz gelten müßten. Zählt doch Brünn neben 28,000 Tschechen 64,000 Deutsche, also 70 v. H.

Die 20 Antisemiten, welche sich in der Marienschule in der Rue Saint Maur zu Paris verschanzt hatten, um gegen die behördlich angeordnete Schließung derselben bewaffneten Widerstand zu leisten, haben sich auf Drängen der Schwestern zurückgezogen, worauf die Schule geschlossen wurde. In Lyon sind 50 Kongregrationsschulen geschlossen worden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 31. Juli.

Vom Rathaus. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden zunächst verschiedene Stockholz-Verkäufe und ein Reisverkauf deren Erlöse sämtlich über den Anschlagspreis gingen, sowie die unentgeltliche Abgabe des Holzes zu Bänken etc. an den Verschönerungs-Verein genehmigt. Hierauf wurde mit der Vorberatung der neuen städtischen Etats pro 1902/03 begonnen. Die endgiltige Festsetzung der Etats erfolgt in der nächsten gemeinsamen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, über deren Verlauf wir dann eingehender berichten werden. Bis jetzt ist beim Stadtpflegeetat ein Defizit von 19,000 Mark zu erwarten. — Vorgelegt werden die vorläufig aus Mitteln der Kleinkinderschule bezahlten Rechnungen im Gesamtbetrag von 135 ℳ 66 ₰ für Anschaffungen für die neugegründete Abteilung. Es wird beschlossen, diese Kosten insgesamt auf die Stadtkasse zu übernehmen, da es sich um Auslagen handelt, die infolge der Erweiterung der Kleinkinderschule nötig wurden. Einem Antrag zufolge wird beschlossen, den von den Kleinkinderschülern benützten Weg hinter dem Hause der Frau Schreinermeister Bertsch zweckmäßig herrichten zu lassen. — Vorgelegt werden die Pläne für die Korrektion der Waldach auf der Insel bezw. für die Ufermauer-Erhöhung um 50 cm. Verlesen wird dazu der Bericht des Stadtbauamts, wornach der dortige Fußsteg durch diese Ufermauererhöhung gegen kleinere Hochwasser geschützt werden wird, die Korrektion aber sonst auf der einen wie auf der andern Seite weder Vor- noch Nachteil hätte. Den von zwei linksseitigen Angrenzern eingelegten Einspruch halten diese laut Erklärung beim K. Oberamt aufrecht. Der GR. schließt sich dem Gutachten des Stadtbauamts an und legt dem K. Oberamt die Sache zur weiteren Behandlung vor. — Es kommen verschiedene Gesuche zur Erledigung. Elektrizitätswerkbesitzer Klingler will eine elektrische Dreschmaschine bei der alt Schlossermeister Gauß'schen Scheuer in der Gerberstraße auf 2—3 Wochen unter einem Schutzdach aufstellen und in Betrieb halten. Das Stadtbauamt befürwortet das Gesuch. Beschluß: Die Stadt duldet die Aufstellung in der Voraussetzung, daß Petent die Zustimmung der Anwohner beibringt. Von dem Ansatz einer Entschädigung wird für heuer abgesehen. — Die Firma Beutler u. Drescher und zwei weitere Anwohner suchen nach um die Verlängerung des Straßenkandels am Wolfsberg auf der rechten Seite bei ihren Anwesen. Nach dem Gutachten des Stadtbauamts ist durch den Neubau die Baulinie geschlossen und die Stadt nach § 13 des Ortsbaustatuts gehalten, die Straßenkandel zu erstellen. Beschluß: Da die in Betracht kommenden Gebäude innerhalb Etters und in der Hauptsache an der Baulinie liegen, das Gesuch zu genehmigen. — Kaufmann Schittenhelm sucht um die Erlaubnis nach, zwei Kohlenbehälter an seinem Anwesen anbringen zu dürfen. Den einen unterhalb seines Gärtchens, den andern im Hofraum zwischen dem Gasth. zur Traube und seinem Haus. Das Stadtbauamt erklärt letztere Erstellung nach § 23 Abs. 3 des Ortsbaustatuts für unzulässig. Werkmeister W. Benz als Feuerwehr-Kommandant hat schriftlich begutachtet, daß der Kohlenbehälter für die Anwendung der Löschmaßregeln bei Feuersgefahr kein Hindernis bilde. Stadtbaumeister Lang beharrt bei seinem Gutachten und verwahrt sich für alle Fälle. Der GR. beschließt mit 6 gegen 5 Stimmen die Anlegung des Kohlenbehälters zu gestatten in der Zeit bis zum 1. April 1903, falls Frau Traubenwirt Harr ihre Zustimmung erklärt. Fernerhin werde eine Erlaubnis unter keinen Umständen mehr erteilt. — Küfermeister Gottlob Müller sucht um Herabsetzung des Wasserzinses für sein Geschäft von 12 ℳ nach. Da festgestellt wird, daß Petent viel Wasser zum putzen und schwellen von Weinfässern verbraucht, so wird beschlossen seinen Wasserzins auf 10 ℳ endgiltig festzusetzen. — Die Abgabe von ca. ½ cbm Steinen an Gerbermeister W. Mayer wird nachträglich genehmigt. — Das Stadtbauamt beantragt die Anschaffung von vier Stück Hydranten als Reserve und wird hiezu ermächtigt. — Für beschädigte Stoßen und Bretter wird dem Sängerkranz 1 ℳ Entschädigung angesetzt. — Der Beginn der Erntezeit wird auf Montag den 4. August angesetzt. — Als Hilfslehrerin bei der Industrieschule wird die einzige Bewerberin Frl. Bertha Sautter mit ¼jähriger Kündigung angestellt. — Johs. Schuon und Jakob Geiminger, Schuhmachermeister richten die Bitte an den G.R., ihnen gegenüber dem Verlangen des K. Amtsgerichts sich ins Handelsregister anzumelden, zu bestätigen, daß sie nach Umfang und Betrieb ihrer Geschäfte als Handwerker zu verzeichnen sind. Beschluß: Der G.R. sieht sich nicht berufen und verpflichtet in dieser Angelegenheit ein Gutachten bezw. eine Bestätigung abzugeben. — Verschiedene Feuerwehr-Abgaben sind auf Grund von Unabkömmlichkeitszeugnissen wieder aufzuheben; diejenige des Schreinergesellen Traub jedoch wird aufrecht erhalten, da Betreffender sich die Woche hindurch hier aufhält und demnach hier feuerwehrpflichtig ist, in welchem Sinn sich das K. Oberamt in früheren Beschwerden gleichfalls ausgesprochen hat. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen. —

—t. **Diöcesansynode.** Vorgestern wurde hier die Diöcesansynode abgehalten. Zu Beginn derselben hielt Stadtpfarrer Dietrich von Wildberg eine Predigt im Anschluß an Röm. 10, V. 10 u. 11. Die Verhandlungen fanden im Zellersaal statt. Dekan Römer erstattete zu Beginn einen Bericht über den religiösen und sittlichen Stand der Diöcese. Stadtpfarrer Breuninger-Altensteig trug den Jahresbericht des Gustav-Adolf-Vereins vor, der zu längeren Verhandlungen Anlaß gab, da aus ihm hervorging, daß im Bezirk ein lebhafteres Interesse für die Gustav-Adolf-Sache geweckt werden sollte. Es wird daher die jährliche Abhaltung eines Gustav-Adolf-Festes im Bezirk in Aussicht genommen. Es wurden sodann noch verschiedene Fragen unter reger Beteiligung besprochen und wertvolle Anregungen gegeben. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete „der gegenwärtige Stand des Abendmahlsbesuchs im Bezirk" auf Grund eines eingehenden Vortrags von Stadtpfarrer Schweitzer-Haiterbach. — Am Mittwoch fand die Disputation statt, zu welcher Pfarrer Schick von Gültlingen die Thesen über das heilige Abendmahl gestellt hatte.

Orgelkonzert. Musikfreunde wird es interessieren, daß am nächsten Sonntag in Haiterbach ein größeres Orgelwerk von der Firma Walcker in Ludwigsburg eingeweiht werden wird. Das reichhaltige Programm, welches noch veröffentlicht wird, stellt einen hohen Genuß in Aussicht.

Wandergewerbebetrieb. Ein Erlaß des Ministeriums des Innern weist die Polizeibehörden an, das Ansuchen von Bestellungen auf Taschenuhren, Gold-, Silber- und optische Waren genau überwachen zu lassen, da es vorkommen soll, daß unter dem Deckmantel des Aufsuchens von Bestellungen, ein Feilbieten dieser Waren stattfindet. Letzteres ist bekanntlich verboten.

Vom Heere. Mittwoch morgen 4.30 Uhr wurde das württ. Pionierbataillon Nr. 13 mit Sonderzug von seiner Garnison Ulm nach Oos in Baden befördert, um an der in der Zeit vom 31. Juli bis 6. August am Oberrhein bei Rastatt unter Leitung des Generalleutnant v. Kaiser, Insp. der 2. Pionier-Insp., stattfindenden größeren Pionierübung teilzunehmen. Der Rücktransport des Bataillons nach Ulm erfolgt am 7. August.

---

r. **Calw**, 30. Juli. Gemeinderat Bühner wurde zum Verweser der durch den Tod des Stadtschultheißen Haffner erledigten Ortsvorsteherstelle bestimmt. Die Neuwahl eines Stadtschultheißen ist vom Oberamt auf den 1. September festgesetzt. An Kandidaten dürfte es für diesen Posten nicht fehlen.

Deckenpfronn, 27. Juli. In der Nacht von gestern auf heute zog über unsere Markung ein ziemlich heftiges Gewitter, das den längst ersehnten Regen brachte. Auf der Markung Gültingen fiel leider Hagel, der bedeutenden Schaden unter den Feldfrüchten verursachte. Nach oberflächlicher Schätzung soll derselbe bis zu 50 % betragen.

Horb, 26. Juli. In Anwesenheit des Ministerialdirektors v. Mostbaf fand in Nordstetten die förmliche Uebernahme der Wasserversorgungsanlage des Gemeindewasserverbandes Nordstetter-Gruppe, umfassend die Gemeinden Nordstetten, Ahldorf, Bierlingen, Felldorf das Hofgut Neuhaus und die Staatsdomäne Buchhof, statt. Die Gesamtkosten der Anlagen belaufen sich auf 281,500 ℳ.

Rottenburg, 28. Juli. Zu dem Unfall im Steinbruch über den wir nach dem N.-B. berichtet hatten, wird uns von der Direktion des K. Landesgefängnisses mitgeteilt, daß der Verlust des Augenlichts bei keinem der beiden Gefangenen in Frage kommt, vielmehr voraussichtlich eine völlige Wiederherstellung der Sehkraft in Aussicht genommen werden darf.

r. **Tübingen**, 29. Juli. Durch eine Acetylengasexplosion ist gestern ein Knecht im Bad Imnau verunglückt. Derselbe erlitt so schwere äußere und innere Verletzungen, daß er diesen laut Tübinger Chronik in der chirurgischen Klinik, wohin er übergeführt worden, nach einigen Stunden erlag.

Stuttgart, 30. Juli. Auf dem Gesamt-Verbandstag der evangelischen Arbeitervereine in Düsseldorf am 22. Mai d. J. wurde Pfarrer a. D. Friedr. Naumann aus dem Ausschuß hinausgedrängt. Infolgedessen hat nun der württ. Verband den Austritt aus dem Gesamtverband erklärt. In Nr. 30 der Württ. Arbeiterzeitung erklärt er sich darüber folgendermaßen: „Der Landesverband der ev. Arbeitervereine Württembergs erblickt in der durch Satzungsänderung bewerkstelligten Verdrängung Naumanns aus dem Gesamtverbandsausschuß, die dessen weitere Mitarbeit im Gesamtverband unmöglich macht, nicht nur eine schwere Schädigung des moralischen Ansehens der evang. Arbeitervereine als sozialer Vereine,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sondern auch einen thatsächlichen Bruch mit dem Grundsatz freier sozialer Bethätigung der Arbeiterschaft, wie wir sie nach Naumanns Vorgang als unumgänglich notwendig für unsere Bewegung ansehen. Er bedauert unter den obwaltenden Umständen seinen Austritt aus dem Gesamtverband erklären zu müssen, um sein eigenes soziales Leben nicht der Gefahr der Erlahmung auszusetzen. Er stellt aber zugleich ausdrücklich fest, daß er bei hauptsächlicher Betonung unserer sozialen Aufgabe sowohl seiner parteipolitisch-neutralen Haltung als auch dem protestantischen Charakter unserer Bewegung treu bleiben wird." Der letzte Satz erscheint von besonderer Wichtigkeit; er will besagen, daß entfernt nicht gewacht wird, die evang. Arbeitervereine Württembergs in Naumanns politisches Lager, nämlich das des national-sozialen Vereins, hinüberzuführen; nach wie vor soll die Politik aus ihnen fern bleiben. Aber sie wollen und sollen auch nicht Vereine werden, die bloß zur Unterhaltung und Geselligkeit dienen und sozial auf rückständigem Boden stehen. Möge der Riß im deutschen Gesamtverband, der nun endlich doch gekommen ist, zum Nutzen der Sache dienen!

Stuttgart, 28. Juli. Dem deutschen Stenographentag Gabelsberger, der bekanntlich vom 2. bis 6. August in Berlin stattfindet, werden aus Württemberg anwohnen: Die Kammerstenographen Haas und Schaible, Regierungsbaumeister Hofacker, Reallehrer Röllen von Stuttgart, Rektor Erbe-Ludwigsburg, Institutslehrer Deines-Heilbronn, Lehrer Megerlin-Gannstatt, Oberlehrer Schairer-Eßlingen, Präzeptor Schöck-Oehringen, Lehrer Häußlein-Hall, Lehrer Eisele-Göppingen. Am zahlreichsten ist Tübingen vertreten, es entsendet Universitätsprofessor Dr. Voretzsch, cand. theol. Schramm, die Studierenden Bode, Lempp, Lutz, Merkle, Speidel, Weitbrecht und Lehrer Schmierer.

Stuttgart, 29. Juli. Gelegentlich der IX Generalversammlung der deutschen Gesellschaft für christliche Kunst am 27.—29. Juli im Landesgewerbemuseum sprach Architekt Laur aus Sigmaringen, über „Wiederherstellung und Ausbau unserer Landkirchen". Ausgehend von der Frage, warum trotz des regen Sinnes für die kirchliche Kunst und trotz der lebhaften Förderung derselben durch Staat und Kirche die Klagen über verfehlte Wiederherstellungen nicht verstummen wollen, besprach der erfahrene Meister die Ursachen dieser beklagenswerten Erscheinung und die Mittel zur Abhilfe. Es fehle meist nicht am guten Willen, sondern an der richtigen Erkenntnis des Werts der Kunst. Oft werden die Arbeiten nicht genügend vorbereitet und dann ohne die nötigen Mittel unternommen; dadurch werde man auf die Bahn einer falschen Sparsamkeit gedrängt und an Stelle von Kunstwerken finden Fabrikwaren Eingang. Als Mittel zur Abhilfe wurden hauptsächlich genannt: Genügende Vorarbeiten, technische und künstlerische Untersuchung, auch der Einzelheiten, und zwar aller, Aufnahme des Ganzen und der Teile durch Zeichnung und Photographie; dann werde es z. B. nicht mehr vorkommen, daß man das Innere mit schönen Bildern schmücke, während das Kirchendach schadhaft sei. Die Leitung darf nur in die Hände von Fachleuten gelegt werden, welche ein geschärftes Beobachtungsvermögen und eine hinlängliche Erfahrung haben und die etwa vorhandenen Vorarbeiten, wie sie z. B. Württemberg in dem hervorragenden Werke: Die Kunst- und Altertumsdenkmale des Königsreichs besitze, auch zu verwerten verstehen. Sodann müsse man das Charakteristische der Umgebung, das Bodenständige der Gegend im Auge behalten. Das Neue müsse dem Vorhandenen sich anpassen, müsse aber als Neues kenntlich sein. Die alten Teile müssen nach Möglichkeit geschont werden. Jedenfalls soll der Rat des Konservators eingeholt werden. Die Ausführung soll nicht überstürzt und nur tüchtigen Handwerksmeistern übertragen werden; auf die Heranbildung von solchen sei große Aufmerksamkeit zu verwenden. Mit dem Entfernen alter Sachen soll man sehr vorsichtig sein, womöglich sollen dieselben an Ort und Stelle belassen werden. Man müsse bei der Ausgestaltung des Innern überhaupt bedenken, daß die Verschiedenheit oft die schönsten Wirkungen hervorbringe. Es sei auch die Annahme irrig, daß früher alle Kirchen ausgemalt worden seien; wo die Bemalung am Platze sei, soll sie maßvoll sein und dem Stil des Bauwerks entsprechen. Ein Wort möchte er noch einlegen für die alten Kirchhofmauern, die alten Glocken, die Grabsteine. Hier habe Messnerverstand und Maurerweisheit schon manches Kunstwerk vernichtet. Beim Aeußern soll von der Erneuerung des alten Putzes abgesehen werden, dies sei oft der schönste Schmuck aber ebenso solle man sich hüten, dem neuen eine künstliche Patina zu geben. Den Dorfkirchen, so schloß der Redner seine beifällig aufgenommenen Ausführungen, gebührt künstlicher Schmuck und alle Gebildeten, namentlich auch die Geistlichen müssen hierfür eintreten.

r. **Stuttgart**, 28. Juli. Am Samstag nachmittag fiel in der Augustenstraße ein Dienstmädchen durch ein Küchenfenster vom dritten Stock in den Hof. Die Verunglückte zog sich einen doppelten Schenkelbruch, sowie innere Verletzungen zu und wurde ins Katharinen-Hospital verbracht.

r. **Oßweil**, 28. Juli. Die auf 2. August anberaumte Amtseinsetzung des Schultheißen Etter wurde lt. Ludwigsb. Volksztg. verschoben, da beim Ministerium ein Protest gegen die Bestätigung Etters zum Schultheißen von Oßweil eingelaufen ist.

r. **Kirchheim**, 28. Juli. Am 7. Sept. findet hier der 44. Verbandstag der württ. Gewerbevereine statt. Mit dem Verbandstag wird, wie die Göppinger Blätter melden, zugleich die Feier des 50jährigen Bestehens des Verbandes begangen werden. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Prof. Dr. Hieber, Reichs- und Landtagsabgeordneter, spricht über die „Regelung des staatlichen Submissionswesens", Flaschnermeister Rühle-Stuttgart über „Gewerbliches Erziehungswesen", Schreinermeister Uebel-Biberach über „Befähigungsnachweis im Baugewerbe." Die Wahl des Ortes für den diesjährigen Verbandstag ist insofern eine sehr glückliche zu nennen, als den Verbandsmitgliedern der Besuch der Kirchheimer Gewerbeausstellung sehr viel Interessantes bieten wird.

r. **Kirchheim u. T.**, 28. Juli. (Bezirksgewerbeausstellung). Am Samstag nachmittag 3 Uhr 21 traf Se. Exz. Staatsminister v. Pischek hier ein, um der Gewerbeausstellung einen Besuch abzustatten. Der Herr Minister wurde am Bahnhof von den Mitgliedern des Hauptkomites empfangen, worauf die Besichtigung der Ausstellung unter Führung des Vorstands, Fabrikant W. Dannecker, erfolgte. Auch gestern hatten wir wieder hohen Besuch und zwar traf Se. Exz. Staatsminister v. Breitling zum Besuch der Ausstellung hier ein. Beide Herren haben sich über die Ausstellung und das in derselben Gebotene außerordentlich günstig ausgesprochen. An Vereinen waren gestern erschienen: Die Gewerbevereine Dettingen—Erms, Pfullingen und Halterbach OA. Nagold, sowie 180 Arbeiter der deutschen Kunstdruckpapierfabrik Scheufelen-Oberlenningen, für welche von der Firma die Fahrt- und Eintrittsgelder bestritten wurden; außerdem wurden dieselben noch mit einem Imbiß regaliert. Im ganzen haben gestern 2000 zahlende Personen die Ausstellung besucht, es ist dies der stärkste Besuch, der bisher an einem Tag erreicht wurde.

r. **Heidenheim**, 30. Juli. In der Vollversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Heidenheim, bei der der Rechenschaftsbericht erstattet und verschiedene geschäftliche Mitteilungen gemacht wurden, sprach in Gerstetten der von der Kgl. Zentralstelle abgesandte Sachverständige für das landwirtschaftliche Bauwesen, Werkmeister Fritz-Stuttgart über: „praktische Winke für landwirtschaftliche Bauwesen". Er teilte zunächst mit, daß beim landwirtschaftlichen Grundbesitz die Gebäude mit 28% belastet seien, was zu hoch sei und was hauptsächlich daher rühre, daß meist zu teuer und zu unpraktisch gebaut werde. Darum empfahl er, billigere und zweckmäßigere Bauten zu erstellen. Er sprach dann von der Anlage eines Bauernhofes (Wohnungen, Stallungen, Scheunen). Der Giebel des Wohnhauses sollte nicht in der Front an die Straße kommen, der Hofraum sollte mit einem Zaun abgeschlossen werden, damit der Bauer ein abgerundetes, abgeschlossenes, leicht übersehbares Ganzes hat. Was die Scheuer betreffe, werde ebenfalls zu teuer und unpraktisch gebaut durch Erstellung von Massiv- und Hochbauten statt Niederbauten. Er empfahl Breit- und Niederlage, Holzfachwerk mit Bretterverschalung, Konservierung des Holzes mit Karbolineum. Dagegen verwarf er den derzeit beliebten Massiv- und Hochbau. Den Feldbau mit Strohdach und Rundhölzern bezeichnet er als sehr empfehlenswert. Er referierte dann noch eingehend über Wohnungen und Stallungen, namentlich über Luftraum, Ventilation, Beleuchtung, Fenster, Stalldecken und Stallböden. Infolge mehrerer an ihn gerichteter Fragen sprach er sich noch über „Stalldecken aus Holz," über „Heraufzüge" und „Heuabladungssystem" aus. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß am 27. Sept. ds. Js. ein Gaufest in Heidenheim stattfindet, verbunden mit einer Dienstbotenprämierung, einer Rindvieh- und Schweineprämierung und einer Geflügel-, Bienen-, Obst-, Pflug- und landwirtschaftlichen Maschinenausstellung.

r. **Waldsee**, 27. Juli. In der Nähe der Stadt wurde ein verendeter Storch aufgefunden, um dessen Hals sich eine Natter gewunden hatte, welche ebenfalls tot war.

r. **Jsny**, 30. Juli. Der unlängst v. Eisenhartz hierherverzogene Schmiedmeister Baumann, der seit einiger Zeit hier privatisiert, wurde gestern Vormittag auf dem Dachboden seines Wohnhauses erhängt aufgefunden. Der Umstand, daß der Tote blutüberströmt war und ein Hammer neben ihm lag, läßt darauf schließen, daß er sich zuerst erschlagen wollte. Baumann lebte in guten Verhältnissen, scheint aber den Verkauf seines Anwesens sehr bereut zu haben.

r. **Aalen**, 29. Juli. Im benachbarten Hofherrnweiler gab lt. Kocherzeitung eine Frau ein abschreckendes Beispiel, wie weit der blinde verdammungswürdige Jähzorn, der schon so oft in unverdienter Weise ein Opfer gefordert und manche Familie schon schwer betroffen hat, führen kann. Eine sonst gut beleumundete Frau schlugte ihrem 16jährigen Sohne, nachdem sie ihn vorher mit einem Scheit Holz traktiert, weil er die Begleitung eines Milchwagens gegenüber der Großmutter verweigerte, mit einem Messer den Bauch auf, daß die Eingeweide heraustraten und der Arzt sofort gerufen werden mußte. Der Zustand des Jungen ist sehr bedenklich.

r. **Backnang**, 28. Juli. In der Nacht vom 24./25. wurden in dem nahen Großaspach dem dortigen Löwenwirt, solange er bei einer Hochzeit abwesend war und seine Schwester die Wirtschaft allein führte, mittelst Einbruchs in seine Wohnung aus einer Kommode 1300 ℳ, nämlich 800 ℳ in Gold, 400 ℳ in Silber und 100 ℳ in Papier, gestohlen. Vom Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

r. **Maulbronn**, 28. Juli. Die Meldung vom 22. über die Amtsenthebung des Bahnexpedienten Wolf ist dahin richtig zu stellen, daß eine Untersuchung gegen ihn wegen der in seiner Kasse zu Tage getretenen Unregelmäßigkeiten nicht eingeleitet worden ist.

r. **Gerabronn**, 28. Juli. In diesem Monat fand hier die 4. Butterschau der Molkereiabteilung des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg statt. Die Zahl der eingelaufenen Butterproben betrug 25, die, nachdem sie 8 Tage in einem Kühlkasten bis 8° C verschlossen aufbewahrt worden waren, geprüft wurden. Nach der Schau ergab sich, daß 5 Proben = 20% mit dem Prädikat „hochfein", 7 = 28% mit „fein", 11 = 44% mit „gut" und 2 = 8% mit „abfallend" bezeichnet werden konnten.

r. **Neresheim**, 29. Juli. Wie wir erfahren, hat die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft die Genehmigung erhalten, die Härdtsfeldbahn bis nach Dillingen auf ihre eigenen Kosten zu bauen. Der Weiterbau soll alsbald in Angriff genommen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. Gestern von Herrn Ruhme auf dem Karlsberg im Grunewald angestellten Versuche seiner drahtlosen Telephonie gelangen vortrefflich. Bis zur Pfaueninsel, also auf eine Entfernung von etwa 7 Kilometer, konnte eine sichere Verständigung erzielt werden. Die Deutlichkeit und Lautstärke der Uebertragung der Sprache, welche hauptsächlich durch ein neues, für diese Zwecke besonders konstruiertes lichtempfindliches elektrisches Auge bedingt wurde, überraschte die am Kaiser Wilhelmturm zahlreich versammelten Zuhörer. Nachdem die praktische Brauchbarkeit des neuen Systems erwiesen ist, glaubt man, daß zwischen 30 und 40 Kilometer eine Verständigung sehr leicht möglich ist.

Berlin, 28. Juli. Zu dem Tode des Frl. Dr. phil. Elsa Neumann wird jetzt berichtet, daß die junge Dame anscheinend doch aus eigenem Willen ihr Ende gefunden hat. Trotz ihrer großen Erfolge und ihrer beneidenswerten materiellen Lage trug sie oft ein resigniert-melancholisches Wesen zur Schau. Auch der Leichenfund spricht für einen Selbstmord, sie hatte eine Cyankali- und Salpetersäurelösung gemischt und getrunken. Schwere Verbrennungen der Speiseröhre und des Mundes waren die Folge. Eine Verwechselung mit einer unschädlichen Flüssigkeit, etwa mit Wasser, ist ausgeschlossen. Es befand sich gar kein Wasserglas in der Nähe.

Berlin, 29. Juli. Die Voss. Ztg. meldet: Am 18. August findet in Baden-Baden eine Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller statt. Die Ergebnisse der ersten Lesung der Zolltarifvorlage in der Tarifkommission werden darin zur Behandlung kommen.

Berlin, 29. Juli. Aus dem in englischen Blättern angekündigten Besuch des Kaisers beim König von England scheint nichts zu werden. An hiesigen Stellen ist von einem solchen Besuch nichts bekannt und der dafür genannte Zeitpunkt steht auch nicht im Einklang mit den sonst bekannten Reisedispositionen des Kaisers. — Ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht ist, wie ein Berichterstatter meldet, von konservativen Mitgliedern des Reichstags ausgearbeitet worden. Der Wunsch entspricht im wesentlichen den Wünschen und Vorschlägen der Berliner Synode und dem Beschlusse des preußischen Landtages.

Karlsruhe, 27. Juli. Unter der Ueberschrift: „Der Zolltarif und die badische Regierung", schreibt die „Karlsruher Ztg.": In verschiedenen Preßorganen ist dieser Tage der unverständigen Meinung Ausdruck gegeben worden, daß in der Frage des Zolltarifentwurfs die badische Regierung dem Reichskanzler augenscheinlich Schwierigkeiten bereiten wolle und auf das Scheitern des Zolltarifentwurfs hinarbeite. Solche Auslassungen und die daran geknüpften Betrachtungen kann man doch wohl nur auf Rechnung der sommerlichen Hitze setzen. Die badische Regierung hat seinerzeit dem Zolltarifentwurf, so wie er aus den Beratungen im Schoße der verbündeten Regierungen hervorgegangen ist, zugestimmt und bei den verschiedensten Anlässen durch den Mund des Ressortministers klar erkennen lassen, daß sie auf das Zustandekommen des Zolltarifs, als der unerläßlichen Voraussetzung für den Abschluß neuer befriedigender Handelsverträge den höchsten Wert legt. Die amtliche Erklärung, welche Finanzminister Buchenberger hierwegen im Anschluß an die Interpellation der Abgg. Muser und Gen. in der Sitzung der zweiten Kammer vom 14. Jan. d. Js. namens der Regierung abgegeben hat, scheint in einem Teil der Presse ebenso in Vergessenheit geraten zu sein, wie das nachdrückliche Eintreten des Finanzministers für den bestrittensten Teil des Zolltarifs, die Getreidezölle. Jene amtliche Erklärung schloß mit dem Satz, daß die badische Regierung sich der Hoffnung hingiebt, es werde gelingen, „das neue Tarifwerk im Reichstag zur Verabschiedung zu bringen und sie (die Regierung) erwarte hiervon, wie von der Sicherheit, welche der Abschluß langfristiger Verträge dem Erwerbsleben darbietet, einen günstigen Einfluß auf die Wirtschaftslage in Deutschland und insbesondere auch in unserer badischen Heimat." Auf diesem Standpunkt steht die badische Regierung, wie nicht erst betont zu werden braucht, auch heute noch und es mutet fast komisch an, wenn das Gegenteil aus einem, in jüngster Zeit aus der Zolltarifkommission gemeldeten und von einzelnen Preßorganen in tendenziöser Absicht ganz unnötig aufgebauschten Vorgang des gelegentlichen Eintretens des badischen Bevollmächtigten für die Wünsche der badischen Backsteinindustrie gefolgert werden will."

Straßburg, 29. Juli. Bei der gestrigen Bezirkstagswahl im Kanton Gorze wurde Bürgermeister Gaepratte von Ancy mit 1099 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Daniel aus Gorze vereinigte 314 Stimmen auf sich. — Dem Volksboten zufolge wurde in Schirrheim der 20jährige Karl Halter bei dem Versuch, eine auf dem Schießplatz gefundene Bombe zu öffnen, in Stücke gerissen. Fleischteile des Unglücklichen waren bis auf eine Strecke von etwa 100 Meter zu finden.

München, 26. Juli. Seit einiger Zeit werden in Au bei Aibling von der oberbayrischen Kohlenbergwerksgesellschaft umfangreiche Bohrversuche angestellt, welche ein günstiges Resultat erzielten, so daß demnächst mit dem Bau eines großen Schachtes begonnen wird. Dadurch hat dann die in Liquidation befindliche elektrische Lokalbahn Aibling-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Feilenbach (Kummer u. Co.-Dresden) Aussicht auf gesteigerten Güterverkehr. Es wird dann wohl das mit der k. b. Staatsbahn eingegangene Pachtverhältnis nach Ablauf eines Jahres nicht mehr erneuert werden.

München, 29. Juli. Der Finanzausschuß der Kammer genehmigte die Gehaltsaufbesserung der Geistlichen.

Nürnberg, 28. Juli. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Löwenstein erläßt in der Tagespost eine ausgedehnte Rechtfertigungserklärung an seine Wähler. Er wendet sich dann persönlich und sachlich gegen Bebels Kritik der Haltung der bayerischen sozialistischen Fraktion zur Reform der Landtagswahlen. Die Zustimmung der Fraktion zur Wahlrechtsresolution der Abgeordnetenkammer sei keine prinzipielle, sondern eine Zweckmäßigkeitsfrage gewesen. Die Nichtzustimmung hätte einen taktischen Fehler involviert, denn jetzt seien die Regierung und Volksvertretung auf die Wahlreform mit direktem Wahlrecht festgenagelt. Bebel hätte sich seine unzutreffende schroffe Kritik ersparen können.

r. **Von der bayerischen Grenze**, 29. Juli. Vom Zug 94 wurde bei der Station Oberdachstetten bei Ansbach eine Schafherde überfahren. Gegen 30 Stück wurden getötet.

r. **Sigmaringen**, 29. Juli. Vorgestern ist das große Oekonomiegebäude der fürstlichen Domäne Bauhof, bestehend aus einer neuerbauten Scheune und einem ebenfalls neuerbauten, prächtig eingerichteten Viehstall, völlig abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache wird in Selbstentzündung von Futter gesucht. Der Schaden ist sehr groß.

St. **Goarshausen**, 28. Juli. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 3. Nassauischen Wahlkreise (Unterwesterwald-Rheingau) erhielt Dahlem (Zentrum) 9195, Krabwinkel (natl.) 3772, Brand (S. d. L.) 3115, Vetters (Soz.) 662 Stimmen. 34 Westerwalddörfer fehlen noch, sind jedoch alle zu Gunsten Dahlems.

Aus dem Großherzogtum Hessen, 28. Juli. Wie ich zuverlässig vernehme, soll in die Klassenlotterie-Gemeinschaft, die am 1. Oktober d. J. unter dem Namen Hessisch-Thüringische Staatslotterie ins Leben treten wird, noch ein weiterer süddeutscher Staat (Württemberg wird genannt) eintreten.

Stendal, 29. Juli. Das Intelligenzblatt meldet aus Tangermünde: Der Dachdecker Paasche hat heute einen Mordversuch gegen seine Ehefrau und seine beiden Kinder im Alter von 4 und 2 Jahren unternommen. Die Frau und das ältere Kind dürften genesen, das zweijährige Kind ist tödlich verwundet. Der Mörder ertränkte sich in der Elbe.

Hamburg, 29. Juli. Die Hamb. Börsenhalle giebt nach brieflichen Nachrichten eine ausführliche Schilderung der Unruhen auf Haiti und der Beschießung von Cap Haitien durch ein haitianisches Kriegsschiff am 28. Juni. Es geht daraus hervor, daß während der Beschießung und des sie begleitenden Straßenkampfes Leben und Besitz der Fremden auf das Schwerste bedroht war. Der Pöbel drohte die Kaufhäuser anzugreifen, die Konsulate in Brand zu stecken und die Fremden zu ermorden. Die Konsuln wurden beschimpft, die Fremden mußten sich bewaffnen und vereinigen, um im Notfall einen Angriff zurückschlagen zu können. In der Mitteilung wird die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffs aufs Dringendste gewünscht.

Hamburg, 29. Juli. Der Kaiser richtete an Bürgermeister Mönckeberg heute aus Brunsbüttelkoog folgendes Telegramm: „Vom Norden zurückgekehrt spreche ich Ihnen von hier aus angesichts der Elbe mein herzlichstes Beileid für das schwere Unglück aus, das Hamburg jüngst durch den Untergang des Primus betroffen hat. Das beklagenswerte Schicksal der zahlreichen Verunglückten hat mich tief erschüttert. Möge die traurige Katastrophe erneuten Anlaß geben, daß alles gethan werde, um einem ähnlichen Unglück auf der Elbe für die Zukunft vorzubeugen. Wilhelm I. R."

Hamburg, 29. Juli. Heute sind abermals 19 Leichen vom Primus-Unglück bestattet worden. Die weitere Bergungsarbeit am Primus ruht einstweilen, da die Staatsanwaltschaft, um die Untersuchung nicht zu erschweren, dem Taucher Beckdorf die Fortsetzung der Arbeit vorläufig untersagt hat. Bei niedrigem Wasserstand will die Staatsanwaltschaft morgen nachmittag nochmals eine genaue Besichtigung vornehmen.

Danzig, 28. Juli. Gestern abend kollidierten unmittelbar vor Weichselmünde der starkbesetzte Dampfer Danzig und der Dampfer Blitz infolge Mißverstehens eines dem Blitz geltenden Signals umzukehren. Beide Schiffe mußten am Ufer anlegen, von wo sie heute morgen zur Klawitterschen Werft geschleppt wurden.

Saarbrücken, 30. Juli. Nach einer Mitteilung der Bergwerksdirektion entstand gestern nachmittag 1¾ Uhr in der Grube Kamphausen eine Explosion schlagender Wetter, durch welche ein Arbeiter getötet, 3 schwer und 8 leichter verletzt wurden. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Posen, 26. Juli. Der Reichskanzler, sowie die Minister Graf v. Posadowsky, von Rheinbaben, von Hammerstein und Studt haben die Einladung des Denkmalkomites zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Posen am 4. September angenommen. Die Feier wird also, da das Kaiserpaar sowie viele deutsche und fremde Fürstlichkeiten anwesend sind, sehr glanzvoll verlaufen.

Gerichtssaal.

r. **Ludwigsburg**, 28. Juli. Der Musketier Frank der 11. Komp. Inf.-Reg. Nr. 121, welcher als Offiziersbursche kommandiert war, entfernte sich am 3. April d. J. ohne Urlaub aus seiner Garnison und trieb sich unter dem unwahren Vorgeben, er suche den Hühnerhund seines Herrn, in verschiedenen Ortschaften umher, wobei er sich durch falsche Vorspiegelungen die Nahrung verschaffte. Er wurde wegen eines Vergehens der unerlaubten Entfernung, wegen 9 Vergehen des Betrugs und wegen 5 Vergehen des versuchten Betrugs neben Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, auf welche 4 Wochen Untersuchungshaft angerechnet werden.

Leipzig, 28. Juli. Zum Leipziger Bankprozeß berichtet die Leipz. Volksztg., daß es bei der Urteilsverkündigung versäumt worden sei, die Angeklagten von denjenigen Anklagepunkten bezüglich deren die Geschworenen die Schuldfragen verneint hatten, sofort freizusprechen. Die Absicht, das Versäumte in einer wiederholten Urteilsverkündigung noch nachzuholen, habe thatsächlich bestanden, sie sei jedoch im letzten Augenblicke aufgegeben worden. Der für Samstag nachmittag 4 Uhr angesetzte Termin wurde wieder aufgehoben. Es bleibt abzuwarten, ob der vorliegende formale Mangel noch zu Weiterungen führen wird.

Ausland.

Das Sängerbundesfest in Graz.

Graz, 29. Juli. Nachdem der gestrige Vormittag durch Gesamtproben und der Nachmittag durch Einzelproben ausgefüllt war, fand abends die erste Gesamtaufführung statt. Bei den Einzelvorträgen ernteten der Königsberger Sängerverein, der Wiener Männergesangverein und der Schubertbund lebhaften Beifall Chormeister Wohlgemuth-Leipzig wurde als Dirigent und Komponist lebhaft begrüßt. Achttausend Sänger nahmen an der Aufführung teil und über 20,000 Besucher wohnten der Aufführung bei. Das „Liebesmahl der Apostel" unter Leitung Kremsers-Wien schloß die vorzüglich verlaufene Aufführung.

Graz, 29. Juli. Heute nachmittag fand die 2. Hauptaufführung statt, die sehr beifällig aufgenommen wurde. Die Einzelvorträge vom Stuttgarter Liederkranz, dem preußischen Provinzial-Sängerbund, dem Frankfurter und dem schwäbischen Sängerbund fanden lebhaften Beifall. Am Schlusse der Aufführung fand für die Gesamtchöre, sowie für deren Dirigenten Kreutzer (Wien), Orthner (Graz) und Wohlgemuth (Leipzig) eine enthusiastische Kundgebung statt. Abends wurde ein Kommers abgehalten, der ebenso wie das am nachmittage bei prachtvollem Wetter veranstaltete Parkfest überaus zahlreich besucht war.

Graz, 30. Juli. Der Sängerbundestag wählte heute **Breslau** als Ort des nächsten Deutschen Sängerbundesfestes im Jahre 1906.

Innsbruck, 27. Juli. Ueber den in Südtirol vermißten Amtmann Otto Cloß aus Heidenheim wird neuerlich berichtet: Bisher wurde angenommen, daß Cloß beim Abstieg vom Cimone della Pala durch das unvermutete plötzliche Niedergehen einer Lawine verschüttet und getötet worden sei. Nach den neuerlichen Nachforschungen bestätigt sich dies jedoch in keiner Weise. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß eine derartige Schneeabrutschung auf der Seite des Cimone, auf der sich die Spuren von Cloß verloren, nicht denkbar ist. Cloß muß also in den Felsen durch Absturz verunglückt sein, es sei denn, daß ihn irgendwo in den Wäldern ein Schlagfluß gerührt hat. Die Felsregion wurde auf das peinlichste, auch mit Hunden, abgesucht, ohne daß auch nur eine Spur von Cloß gefunden wurde. Cloß liegt also vermutlich in einer tiefen, unzugänglichen Felskluft begraben. — Wie ferner aus Bozen berichtet wird, ist am Molignonpaß in der Rosengartengruppe ein Tourist über ein Eisfeld abgestürzt; der Verunglückte erlitt bedenkliche Verletzungen. Kurz vor dem Unfall war ein Wiener Maler dem Touristen begegnet und hatte ihn aufmerksam gemacht, vorsichtig zu sein.

Lemberg, 28. Juli. Der Ausstand der Feldarbeiter in Ostgalizien nimmt an Ausdehnung zu. Die öffentliche und die persönliche Sicherheit ist gefährdet. Die Streikenden haben wiederholt Arbeitswillige mit Gewalt am Arbeiten gehindert und die sich einmischenden Gendarmen thätlich angegriffen und einzelne von ihnen verletzt. Sie haben die Saaten stellenweise vernichtet und Gutshöfe überfallen. Die Gendarmen mußten wiederholt von der Waffe Gebrauch machen. Einige Bauern wurden verletzt. Von den Ruhestörern und Agitatoren sind mehrere verhaftet worden, und Militär ist aufgeboten worden.

Tripolis, 29. Juli. Obwohl das Eintreffen des italienischen Geschwaders unerwartet kam, verursachte es doch keine Erregung. Das Geschwader wurde von den hiesigen Behörden gut aufgenommen. Das hiesige Konsularkorps stattete dem Admiral am 27. ds. einen Besuch ab. Es ist alles ruhig.

Paris, 29. Juli. Der Präsident der Republik unterzeichnete heute auf Antrag des Marineministers Pelletan ein Dekret, wodurch der Admiral Servan, Kommandant des Atlantischen Geschwaders und der Admiral De Beaumont, Marinepräfekt von Toulon wegen Geschehnissen, die sich unter ihrem Kommando zugetragen haben, disziplinarisch zur Disposition gestellt werden. Die dem Admiral Servan vorgeworfenen Geschehnisse sollen mit der Katastrophe auf der Insel Martinique zusammenhängen.

Brüssel, 30. Juli. Nach dem Petit Bleu werden Botha, De Wet und Delarey, die sich heute in Kapstadt einschiffen, in Europa Vorlesungen zu Gunsten ihrer infolge des Krieges verarmten Stammesgenossen halten.

London, 30. Juli. Der König war gestern im Stande, mit Hilfe eines Stockes einige Schritte zu machen.

London, 28. Juli. Die Central News meldet aus Kapstadt: Als Louis Botha und Delarey gestern in der großen Kirche dem Gottesdienst beiwohnten, war die Kirche gedrängt voll, hauptsächlich von Frauen. Sofort nach Beendigung des Gottesdienstes wurde der Platz der beiden Generale förmlich gestürmt von Damen, die ihnen die Hände schüttelten und sie für ihre Tapferkeit beglückwünschten. Die Gefeierten flüchteten in die Sakristei, dahin folgte ihnen aber fast die ganze Gemeinde und hob sie auf einen Tisch. Als der Pastor seine Entrüstung über solches Benehmen in der Kirche äußerte, trugen die Bewunderer der beiden Generale diese auf den Schultern zur Kirche hinaus. — General Dewet kam heute nachmittag 2 Uhr in Kapstadt an, doch war infolge eines Versehens ein öffentlicher Empfang unterblieben. Nur zufällig wurde Dewet entdeckt, als er Adderley Street entlang ging. Heute abend findet zu Ehren Dewets ein halb privates Diner statt. Die Billets hiefür werden mit 5 Guineen bezahlt.

London, 29. Juli. Aus Anlaß der Krönungsfeier versammelt sich die Flotte am 7. August in Spithead. Am Krönungstage legt die Flotte Flaggenschmuck an und feuert Salutschüsse ab. Abends werden die Schiffe illuminiert.

London, 29. Juli. Bei einer Operation, der Lord Methuen sich unterzog, wurden verschiedene Knochensplitter aus der Wunde entfernt. Wie es heißt, ist der chirurgische Eingriff glänzend gelungen und es liegt nunmehr die begründete Hoffnung vor, daß der englische General nach mehrmonatiger Krankheit endlich glücklich genesen wird, wobei aber immerhin fraglich bleibt, ob die leidige Steifheit des verwundeten Beines gänzlich behoben werden kann.

London, 26. Juli. Wie der Kriegsminister mitteilt, sind enorme Mengen von Fruchtgelee von der englischen Armee in Südafrika verbraucht worden. Allein im Jahre 1900 wurden 8860 Tonnen Fruchtgelee angekauft, eine Menge, welche der Ladung von 30 Güterzügen entspricht. Die Gesamtsumme, welche für Fruchtgelee während des Feldzuges ausgegeben wurde, betrug 34,000 Lst. Die beliebtesten Fruchtgelees waren die aus Stachelbeeren, Aprikosen und Apfelsinen hergestellten, von denen je 7 Millionen Pfund verzehrt wurden. Auf den Mann kamen dabei durchschnittlich 80 Pfd., also mehr als die Hälfte seines eigenen Gewichts.

New-York, 29. Juli. In den Felsengebirgsstaaten sind starke Erdstöße verspürt worden. — Der Chicagoer Großkaufmann und vielfache Millionär Rothschild, gebürtig aus Nordstetten, hat Selbstmord begangen. — Der bekannte Talmudgelehrte Ober-Rabbiner Joseph ist gestorben.

Peking, 28. Juli. Der Kaiser von China hat versprochen, zu der amerikanischen Weltausstellung in St. Louis einen amtlichen Vertreter zu entsenden und Mittel für eine Beteiligung der chinesischen Regierung an der Ausstellung zu bewilligen. Gleichzeitig wird erklärt, daß die frühere Exklusivität des Hofes vollständig aufgegeben sei und daß der Hof wünsche, mit fremden Einflüssen in Berührung zu kommen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. **Altensteig**, 30. Juli. Der gestrige Jahrmarkt war gut besucht und mit Vieh stark befahren. Württembergische, badische und hessische Händler waren zahlreich am Platz und machten größere Einkäufe in fetten und Einstellochsen zu annehmbaren Preisen. Auch Kühe, Kalbeln und Jungvieh wurden umgesetzt, doch blieben die Preise, wohl infolge der weniger günstigen Oehmdaussichten, hinter den Erwartungen zurück. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark befahren. Die Nachfrage nach Jungschweinen war aber nicht so groß wie auf dem letzten Markt. Milchschweine galten 25—35 ℳ das Paar, während der Preis für Läufer sich zwischen 40—80 ℳ pro Paar bewegte.

G. S. **Vom Gäu**, 30. Juli. Der Ausfall der Repsernte ist im allgemeinen ein befriedigender, wäre aber noch besser geworden, wenn die Blütezeit im Mai günstiger verlaufen wäre, so daß der Fruchtansatz reichlicher sich hätte entfalten können. Die Nachfrage ist eine gute; bezahlt wird per Ztr. Kohlreps 11—11½ ℳ, für Rübenreps 10½—11 ℳ.

r. **Stuttgart**, 29. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 28 Ochsen 127 Farren 182 Kalbeln und Kühe 329 Kälber 351 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 48 Farren 103 Kalbeln und Kühe — Kälber 13 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰, Farren 54—57 ₰, Kalbeln und Kühe 55—65 ₰, Kälber 72—85 ₰, Schweine 60—80 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf bei Schweine lebhaft, sonst langsam.

Reutlingen, 26. Juli. (Schranne.) Dinkel, Unterl. ℳ 7.70, 6.60, Dinkel, Alber 7.—, 6.80, Gerste 8.40, 7.50, Haber 9.50, 9.—, Mischling 9.50, 9.—, Kernen 10.—.

Ebingen, 26. Juli. (Schranne.) Haber ℳ 9.33, 9.20, Kernen 9.73, 9.50.

Rottweil, 26. Juli. (Schranne). Dinkel ℳ 6.50, Haber 9.60, 9.15.

Ravensburg, 26. Juli. (Die Zufuhr auf dem Kirschenmarkt) war heute reichlicher als je, trotzdem liegen die Preise, korbweise kostete das Pfund 12—16 ₰, und im Detailverkauf 18—22 ₰. Von auswärts waren viele Händler anwesend. Die Zufuhr wird heute ihren Höhepunkt in dieser Saison erreicht haben.

Konkurs-Eröffnungen. Ludwigsburg: Silverius Armbruster, Metzger und Wirt, zuletzt hier wohnh., nun mit unbek. Aufenth. abw. Maulbronn: Johannes Gille, Bauer, Aktiers Sohn, in Serres. Neuenbürg: Magdalena Huber geb. Herting, Pächterin des Hotels zum Grafen Eberhard in Wildbad, wohnh. in Dill-Weißenstein, B.-A. Pforzheim.

Auswärtige Todesfälle.

Hochdorf: Schullehrer Henzler, 51 J. a. Saulgau: Josephine Munz 22 J. a. Rottenburg: Anna Hafner, Schäfers Witwe. Rexingen: Emeline Sayer, geb. Grieb, 86 Jahre alt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zangsvollstreckung sollen die auf Markung Rothfelden belegenen, im Grundbuch von Rothfelden Heft 148 Abteilung 1 Nr. 1, 2, 7 und 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

Andreas Stängle, Maurers Ehefrau,
Regine Katharine geb. Renz von **Rothfelden,**

eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Geb. Nr. 69 79 qm Wohnhaus und Scheuer,
1/4te an 47 qm Scheuer,
2 a 37 qm gemeinschaftlicher Hofraum,
3 a 63 qm mitten im Dorf;
Anschlag 2200 ℳ

Parz. Nr. 80/1 79 qm Wiese und Weg in Fuchsengärten 50 ℳ
" " 1124 41 a 73 qm Wald im neuen Gärtenfeld 130 ℳ
" " 3432/2 35 a 78 qm Wald im oberen Reidling 100 ℳ

ferner das auf Rothfelder Markung gelegene, im Grundbuchheft Nr. 149 Abteilung 1 Nr. 1 auf den Namen des

Andreas Stängle, Maurers in Rothfelden,

eingetragene Grundstück

Parz. Nr. 2310/2 6 a 06 qm Wiese im hintern Buch 30 ℳ

am Dienstag, den 23. Sept. 1902
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause in Rothfelden versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 28. Juli 1902.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Johannes Faßnacht,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Bruder:
Jakob Faßnacht.

Nagold.

Zur Mostbereitung

empfehle ich in schönster erstklassiger Ware:

Ia Provincial Corinthen	**à Mk. 17.—**
ächte extra große Césmé Rosinen	**Mk. 17.50**
schönste schwarze Thyra d.	**Mk. 15.—**

per Zentner so lange Vorrat und bitte um gütige Abnahme.

Gottlob Schmid.

Wir empfehlen unsere Niederlage in abgepaßten

Stoffen und Resten

bei **Frl. Martin in Nagold,** welche sehr reichhaltig ist u. wo Alles trotz des Aufschlages zu aller **billigsten** Preisen abgegeben wird.

Hochachtend

Neue Kemptner Baumwollmanufaktur.

Nagold.

Kravatten!

Als solche empfehle in größter Auswahl:

Diplomaten, Regattes, Lavaliers, Plastrons, Selbstbinder, Deckkravatten

in vielen Neuheiten, Façons und Dessins zu den allerbilligsten Preisen.

Herm. Brintzinger.

K. Amtsgericht Nagold.

In das

Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 26 eingetragen worden:

Nafz, Wilhelm, Bauer in Unterthalheim,
Nafz, Rosine, geb. Lutz, daselbst,

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 21. Mai 1902 den Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft festgesetzt.

Den 29. Juli 1902.

Amtsrichter:
Schmid.

Forstamt Hofstett.

In den Staatswaldungen ist das **Sammeln** von

Preiselbeeren

vor dem 25. August
auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22, Ziff. 1
verboten.

Eine Fahrt ins Wildbad

über Altensteig—Enzklösterle und zurück über Calmbach—Teinach am **Sonntag, den 3. August.**

Abfahrt morgens 4 Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen
G. Hirth, Fuhrwerksbesitzer.

Rohrdorf.

Verloren! In voriger Woche ging in Nagold oder auf d. **Rohrdorfer Steige** ein **Pfandschein** verloren, welcher von der Pfandbehörde Haiterbach ausgestellt wurde, der Finder wolle denselben bei der **Exped. d. Bl.** gegen angemessene Belohnung abgeben.

Nagold.

Stachelbeeren,

Großfrüchtige zum Einmachen, Essen, oder zur Weinbereitung giebt bei sofortiger Bestellung ab

Fr. Schuster, Handelsg.

Haiterbach.

Empfehlung.

Mache hiemit den verehrl. Einwohnern von hier bekannt, daß ich vom **1. August an regelmäßig jeden Tag** (ausgenommen Sonn- und Feiertag) **nach Gündringen Bahnhof fahre** und zwar so zeitig, daß die mir anvertrauten Güter mit den Zügen 11 bezw. 12 Uhr weiter gehen.

Bitte die verehrl. Geschäftsleute mir das bisherige Vertrauen weiter zu schenken und in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen.

Kirgis, Frachtfuhrmann.

Mindersbach.

Ein **Messer** (Rehkaicker) gefunden. abzuholen bei **Martin Todt.**

Altensteig.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

sucht wegen Erkrankung des seitherigen womöglich zu sofortigem Eintritt

Frau Oberpräz. **Dr. Wagner.**

Gut erhaltenes

Fahrrad

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu erfragen bei der
Exped. d. Bl.

Gewerbeverein Nagold.

Der Beginn der **Reise nach Düsseldorf** ist auf den **15. Aug.** verlegt worden. Anmeldungen sind **unter Beifügung von 5 Mk. sofort** an das Sekretariat des Stuttgarter Gewerbevereins Seestraße 1 **direkt** einzusenden.

Der Vorstand.

Schrenk's Schriften

sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Unterzeichneter bringt hiemit sein

Warenlager

um damit zu räumen zu ausnahmsweise billigen Preisen in Erinnerung; besonders mache ich auf eine Partie

Sommer-Joppen

aufmerksam, die ich zum Selbstkostenpreis abgebe.

Chr. Wagner. Kleiderhändler,
Vorstadt.

Wildberg.

Tüchtige

Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause auch nach auswärts.

Fr. Emilie Schöttle,
vis à vis der Schwane.

Nagold.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör hat bis Martini zu vermieten.

Wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Ein oder zwei gut möblierte

Zimmer

in schöner Lage sucht ein Herr auf 1. August zu mieten.

Gefl. Offerte unter **Chiffre M. P.** an die **Expedition d. Bl.**

Nagold.

Schönes

Roggen-Stroh

kann abgeben

Wilh. Gauß, Schlosser.

Kaiser-Otto Suppen

Weitaus die besten!

Kaiser-Otto Haferflocken,
Kaiser-Otto Grünkernflocken,
Kaiser-Otto Julienne,
Kaiser-Otto Erbswurst,
Kaiser-Otto Suppentafeln,
(50 Sorten)
Kaiser-Otto Eiernudeln,
(nach Hausfrauenart)
Kaiser-Otto Maccaroni,
soeben frisch eingetroffen bei

Eugen Berg.

Asphaltpappe, Carbolineum,
Dachlack, Holzcement
liefert billigst
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

[ ]

Buch- und Accidenzdruckerei

G. W. Zaiser

Nagold

Fernsprecher 29 Marktstr. 162

Schnellste Lieferung aller Aufträge
bei tadelloser Ausführung.

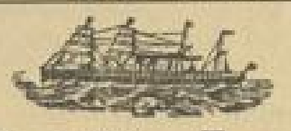
Ebhausen.

Eine zweijährige

Gais

hat zu verkaufen

J. Georg Härter.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die **Red Star Linie** in **Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig, Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Papier-Laternen

in schöner Auswahl empfiehlt

G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Josef Martin, S. d. Jakob Luz, Buchhändlers, am 24. Juli.